

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 83. Sonnabend, den 24. März 1827.

Berichtigung des im Intelligenzblatte Nr. 25 d. Berl. Zeitung befindlichen Aufsatzes gegen die Unterstützung für's deutsch-lutherische Seminar in Nordamerika.

(B e s c h l u ß.)

Was die beabsichtigte Erhaltung deutscher Sprache und deutscher Wissenschaft durch unser theol. Seminar betrifft, so mögen mir meine europäischen Glaubensbrüder auf meine ehrliche Versicherung glauben, daß uns dieselbe sehr am Herzen liegt. Wenn die Zeit und der enge Raum dieses Blattes es erlaubte, so könnte ich durch mancherlei Facta dieses genügend beweisen. Ist der Verfasser jenes Aufsatzes wirklich, wie er sich dafür ausgiebt, ein Amerikaner, so wird es ihm nicht unbekannt seyn, daß es vorzüglich in Pennsylvanien, aber auch zum Theil in Maryland und Ohio große Gegenden, ja ganze Grafschaften und Städte giebt, wo wir Abkömmlinge deutscher Vorfahren unsere ererbte deutsche Sprache ausschließlich, in anderen Provinzen, z. B. Virginien, Nord- und Süd-Carolina, Neuyork u. s. w., wo die englischen Bewohner die Mehrzahl ausmachen, neben der englischen Sprache sprechen, und daß wir Prediger, wo irgend unsere Glaubensgenossen die deutsche Sprache verstehen, auch deutsch predigen. Da aber die englische Sprache die eigentliche Landessprache ist, und viele unserer Brüder unter den Engländern zerstreut

wohnen, und mit ihnen durch bürgerliche und Familienverhältnisse verbunden sind, so ist auch diese Sprache in unsere Kirche eingedrungen, ohne jedoch irgend eine Veränderung in Hinsicht des Glaubensbekenntnisses oder des Gottesdienstes bewirkt zu haben, und viele unserer Gemeindeglieder sind aus Mangel an deutschen Predigern sogar zur englischen Kirche übergegangen. Die darüber entstandenen Klagen haben aber gerade die Errichtung einer deutschen theologischen Anstalt *) beschleunigt, und überdies heißt es ausdrücklich in der Grundverfassung des Seminars: Besondere Aufmerksamkeit soll der deutschen Sprache gewidmet werden. Diese Sprache wird demnach nicht (wie der Verfasser behauptet) „bloß als Nebensache mit erlernt werden.“ — Ich für meine Person habe auch nie und nirgends geäußert, „daß im Verlaufe von zehn Jahren von keiner Kanzel in den B. St. das Evangelium in deutscher Sprache verkündigt werden wird.“ Vielmehr weiß ich das Gegentheil, denn es giebt viele, sehr viele junge Leute, die schon zum dritten und vierten amerikanischen Geschlechte gehören, die keine andere Sprache als deutsch sprechen können, und selbst unter denen, die beides, englisch und deutsch,

*) Siehe die „Bitte der deutsch-lutherischen Kirche in Nordamerika“ um die Beihülfe ihrer europäischen Glaubensbrüder zur Errichtung eines theologischen Seminars. Berlin, 1827.